

Christiane Thiel

GROSSE FRAGEN.

kleine Antworten.

VORWORT

Mein lieber du, meine liebe du, die Fragen, die hier gestellt werden, sind von meinen Konfirmanden und Konfirmandinnen, aus dem Religionsunterricht, aus der Jungen Gemeinde und von Rüstzeiten und Fahrten, die ich mit Heranwachsenden wie du einer oder eine bist, gemacht habe. Ich habe um „große“ Fragen gebeten und versprochen, dass die Zettel, auf denen sie notiert wurden, anonym gesammelt werden. Es sind wunderbare und wirklich große Fragen herausgekommen, an denen ich mir seitdem sprichwörtlich die Zähne ausbeiße. Manche konnte ich nicht beantworten, manche nur schlecht, manche gut. Jede Antwort ist von der Jungen Gemeinde in Holzhausen (Theresa, Jakob, Mareike, Marlene, Clara, Max, Mattis, Carmen, Isabella, Laetitia, Josephine, Noah, Friederike, Alina) geprüft worden. Jede einzelne sind wir miteinander durchgegangen, und sie haben mich mit Nachfragen und Korrekturen nicht geschont. Danke dafür. Zum Schluss hat Jakob mir geschrieben: „Perfekt.“

Das entstandene Büchlein ist kein Wohlfühlprodukt. Es eignet sich nicht als Einschlaflektüre. Ich halte Glauben und Gottvertrauen nicht für Ruhepillen. Und ein Leben mit Gott wird nicht einfacher, sondern herausfordernder als eins ohne Gott. Manche Antworten haben die Leute aus der Jungen Gemeinde geärgert. „Das kannst du so deutlich nicht sagen!“, meinten sie. Dann habe ich mich festgelegt und erwidert: „Doch, gerade jetzt!“ Besonders bei all den Fragen, die um Leistung, Ehrgeiz, Lernen, Zukunft und Erfolg kreisen. An diesen Stellen ist es mir wichtig, Mut zu machen für andere Wege. Der Wert des Lebens erschöpft sich nicht in guten Zensuren und einem guten Abitur. Der Wert des Lebens ist in Gottes Wertschätzung für dich und deine innere Unverwechselbarkeit begründet. Das wissen zum Beispiel alle die genau, die durch eine Behinderung oder eine psychische Belastung nicht der Norm entsprechen. Es kann hilfreich und erlösend sein, wenn man einen Schritt zurücktritt, die Erwartungen zurückfährt und sich für Besinnung und Konzentration Zeit nimmt.



In manchen Antworten wähle ich ungewöhnliche Namen für Gott.
Gott ist eine Freundin des Lebens und deshalb mag sie Vielfalt und Unterschiedlichkeit. Unsere Gottesvorstellungen brauchen neue Farbe(n).
Mag sein, dass dich das manchmal wundert. Mareike hat sich immer sehr gefreut, wenn sie so einen überraschenden Gottesnamen gefunden hat.
(Danke auch dafür, Mareike und die anderen.)

Ich möchte dich einladen, mit mir auf eine Erkundungsreise zu gehen.
Ich freue mich, wenn du dich traust und du das Wagnis eingehst. Hoffentlich tut dir die Reise gut. Sie ist eine Reise zu Gott und zum Glauben, beides findest du mitten in Deinem Leben, wenn du die Augen offenhältst.

Gottes Segen begleite dich.

Deine Christiane Thiel
Leipzig, im Januar 2017



WARUM LEBEN MENSCHEN?

Man könnte sagen: Die Entstehung der Menschen hat sich im Verlauf der Evolution so ergeben. Das klingt sehr zufällig. Und das mag aus naturwissenschaftlicher Sicht sogar zutreffen. Aber der Glauben, oder das, was ich Gottvertrauen nennen will, kennt eine andere Antwort auf die Frage: Gott will, dass es uns gibt. Wir kommen nicht nur von unseren Eltern. Dass du da bist, hat viel mehr zu bedeuten, als dass sich deine Eltern geliebt haben und dabei ein Kind zeugten. Gott will, dass du lebst. Es ist mir sehr wichtig, dir das so zu sagen. Ich weiß, dass du manchmal große Wut auf deine Eltern hast. Ich kenne Jugendliche, die sind von ihren Eltern so verletzt worden, dass sie Hass empfinden. Gerade dann ist wichtig zu wissen: Dass ich lebe, hängt nicht vom Ja meiner Eltern ab, sondern vom großen Ja Gottes.



